

6. Mai 2015, 18 Uhr  
Landesbühne Niedersachsen Nord

## Neues Leben blüht aus den Ruinen

Von der Marine-Intendantur zum Stadttheater – ein theatrales Rundgang.



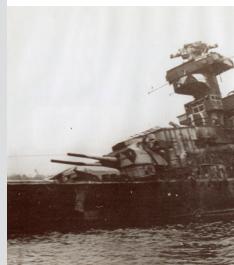
Das Theater in Wilhelmshaven hat eine bewegte Geschichte. Trotz aller Unwägbarkeiten während des Zweiten Weltkriegs ist die Sehnsucht nach dem Schauspiel nie verloschen. Nach zahlreichen Zwischennutzungen in Seemannshäusern, Baracken und Kinosälen fand das heutige Stadttheater in der alten Marine-Intendantur sein Zuhause.

Im Rahmen einer geführten Erkundungstour können die Schritte vom Ende des Krieges bis zur Eröffnung des Theaters nachvollzogen werden. Mit Zeitzeugenberichten, Bildern, Lesungen, einem Expertengespräch und Einblicken in sonst verschlossene Räume werden Kunst und Geschichte lebendig. Die Führungen starten um 18.00 und 18.30 Uhr im Unteren Foyer des Stadttheaters.

7. Mai 2015, 18 Uhr  
Deutsches Marinemuseum

## „Aus! Wie konnte das passieren?“

Das Militär und das Kriegsende 1945



Am 7. Mai 1945, drei Tage nach der Unterzeichnung einer Teilkapitulation Nordwestdeutschlands, versenkt das Deutsche U-Boot U 2336 im Ärmelkanal zwei britische Frachter. Eine Woche später läuft das Boot in seinen Heimathafen ein, und der Kommandant beschließt sein Kriegstagebuch mit den Worten „Aus! Wie konnte das passieren?“. Der Satz wird zum Ausgangspunkt der Frage nach den militärischen Aspekten des Kriegsendes 1945. Mag er zunächst rein das Erstaunen über die Niederlage der Wehrmacht spiegeln, die sechs Jahre zuvor in spektakulären „Blitzkriegen“ Europa zu erobern begann, so ist er mit dem wachsenden Bewusstsein um die Verstrickung des Militärs in das nationalsozialistische Unrechtsregime auch als Frage nach den Ursachen für diese zu sehen.

8. Mai 2015, 18 Uhr  
Christus- und Garnisonkirche

## ... und Gott wird abwischen alle Tränen

Lebenserinnerungen und Gottesdienst



Trümmer und Steine pflasterten die Wege und Straßen von Wilhelmshaven nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. In diesen Trümmern wurden neue Wege gesucht. Bis heute erzählt manch kaputter Bunker von der Hochrüstung. Mit diesen Trümmern sind bis heute bei vielen Menschen Erinnerungsbilder verbunden, die sie in ihrem Leben geprägt haben.

Die Garnisonkirche war im Krieg schwer zerstört worden. Nach dem Krieg baute man aus zwei Kirchen eine Neue: Christus- und Garnisonkirche. In einem Gottesdienst werden Bruchstücke des Lebens (exemplarische Biographien) vor Gott gebracht, neue Wege beschrieben und Hoffnungsbilder gesucht. Gleichzeitig soll der Gottesdienst im Kontext der vielen Kriege heute auch ein Bittgottesdienst für Frieden sein.

11. Mai 2015, 17 Uhr  
Stadtarchiv

## Sieben Jahrzehnte Erinnerung

Bebilderter Vortrag von Ulrich Räcker-Wellnitz, *Leiter Stadtarchiv*



In 70 Jahren nach Ende des Zweiten Weltkrieges haben sich Erinnern und Gedenken an das Kriegsende individuell und kollektiv gewandelt. Während die Kriegsgeneration unmittelbar Kapitulation, Befreiung oder das Ende des Nationalsozialismus erlebten, ist es für die Nachgeborenen ein historisches Ereignis von vielen. Insbesondere das Gedenken zu runden Jahrestagen hat Tradition im deutschen Dezimalsystem und gibt Anlass zu besonderen Veranstaltungen. Der Vortrag widmet sich den zehnjährigen Jahrestagen und zeichnet die welt-, bundes- und lokalpolitischen Geschehnisse kurz nach. Es folgt eine Darstellung der jeweiligen Gedenkveranstaltungen, am Ende stehen die Analyse der Veränderungen und ein kritischer Ausblick.

# Gedenkwoche Ende 2. Weltkrieg

Orte, Worte und Bilder  
in Erinnerung an Mai 1945



Eine Kooperation von:

Christus- und Garnisonkirche  
Deutsches Marinemuseum  
Küstenmuseum Wilhelmshaven  
Landesbühne Niedersachsen Nord  
Radio Jade  
Stadt Wilhelmshaven  
VHS

23. April 2015, 19.00-21.15 Uhr  
VHS (5 € mit, 6 € ohne Anmeldung)

## Ende des 2. Weltkrieges –

Was geschah in Wilhelmshaven? *Vortrag Dr. Stefan Appelius*

Als sich der Zweite Weltkrieg Anfang Mai 1945 dem Ende nähert, sind große Teile des Großdeutschen Reichs bereits von den Siegermächten besetzt. In Wilhelmshaven denkt allerdings noch niemand ans Aufgeben – zumindest nicht die, die etwas zu sagen haben.

5. Mai 2015, 19.00-21.15 Uhr  
VHS (5 € mit, 6 € ohne Anmeldung)

## Bonhoeffer - Biografie, Dichtung, Widerstand

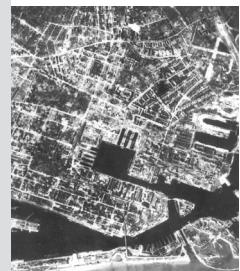
*Vortrag Gerd Berghofer*

Dietrich Bonhoeffer war ein Ausnahmetheologe; seine neue Lesart der Bibel fand Anklang insbesondere bei jungen Menschen. Gebildet, engagiert, kritisch - so fand er den Weg in den Widerstandskreis.

4. Mai 2015, 18 Uhr  
Radio Jade – 87,8

## Wilhelmshaven – Kriegsende 1945

Ein Überblick über die Gedenkwoche



Der Auftakt der Gedenkwoche findet bei Radio Jade im Studio Jever in der Großen Wasserfortstraße 6 statt. Nur ein paar Meter weiter hat bis zu ihrer Zerstörung 1938 die Jeversche Synagoge gestanden. An diesem geschichtsträchtigen Ort kommen alle an der Gedenkwoche beteiligten Institutionen zusammen. Live on Air schildern sie ihre Aktion und geben damit einen geschichtlichen Einblick in die Ereignisse um den 8. Mai 1945 in Wilhelmshaven und Friesland.

Im Anschluss daran findet ab 19.30 Uhr im Gröschlerhaus, dem Zentrum für jüdische Geschichte, ein Vortrag zum Thema „Das Kriegsende in Jever 1945 und der Volksauflauf vom 3. Mai 1945: Geschichte und Gerüchte“ statt.

5. Mai 2015, 18 Uhr  
Küstenmuseum Wilhelmshaven

## Aufrüstung, Krieg und Befreiung

Wilhelmshaven und Jever – 1933 bis 1949



Das Küstenmuseum zeigt die Dokumentation von Hartmut Peters und Heiko M. Pannbacker „Aufrüstung, Krieg und Befreiung in Wilhelmshaven und Jever und die Geschichte der 1. Polnischen Panzerdivision“. Die Filmemacher stehen anschließend für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit diesem Dokumentarfilm eröffnet das Küstenmuseum die Sonderausstellung „Befreiung und Neubeginn – Das Kriegsende 1945 in Wilhelmshaven“.

Die Ausstellung zeigt die Etablierung einer neuen städtischen Verwaltung unter der britischen Militärregierung und den vom Existenzkampf geprägten Neuanfang. Oberbürgermeister Andreas Wagner wird – am Vorabend der Besetzung Wilhelmshavens vor 70 Jahren am 6. Mai 1945 – in seinem Grußwort an dieses historische Ereignis für Wilhelmshaven erinnern.

6. Mai 2015, 11 Uhr  
Gedenkstätten; Rathaus

## Kranzniederlegungen - „Wir vergessen nie“



Am 6. Mai 1945 wurde Wilhelmshaven von alliierten Truppen besetzt. Der Krieg war damit auch für die Zivilbevölkerung zu Ende. Zur Erinnerung an die zahlreichen Opfer findet am 6. Mai, 11 Uhr, am Gräberfeld der Luftkriegsopfer auf dem Friedhof Aldenburg eine Kranzniederlegung statt.

Bereits am 11. April und 2. Mai werden ehemalige niederländische und französische Häftlinge mit ihren Angehörigen in unsere Stadt kommen, um in Erinnerung an den Tag der Schließung des Konzentrationslagers Neuengamme, Außenkommando Wilhelmshaven, der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken. Zu Ehren der Gäste gibt die Stadt Wilhelmshaven am 11.04. um 16 Uhr bzw. am 02.05. um 11 Uhr im Ratssaal des Rathauses einen Empfang. Außerdem werden auf dem Friedhof Aldenburg, an der Gedenkstätte des ehemaligen Zwangsarbeiterlagers „Schwarzer Weg“ und an der KZ-Gedenkstätte am Alten Banter Weg Kränze niedergelegt.

## Gedenkwoche 8. Mai

Vor 70 Jahren, am 8. Mai 1945, endete der Zweite Weltkrieg in Europa. Das Deutsche Reich, das seit September 1939 Europa und die Welt mit einem Angriffs- und Vernichtungskrieg überzogen hatte, lag zerstört und besiegt darnieder. Zunächst als Kapitulation wahrgenommen, gilt der Tag mit den Worten des jüngst verstorbenen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker heute auch für Deutschland als „Befreiung“. Der ebenfalls geläufige Terminus der „Stunde Null“ unterstellt dem Kriegsende den Charakter eines tiefgreifenden Umbruchs.

Tatsächlich aber war die Kapitulation ebenso ein Prozess, der sich vom Anfang des Jahres 1945 mit dem Vorrücken der Alliierten schrittweise vollzog – am 4. Mai kapitulierte etwa Nordwestdeutschland, am 6. Mai Wilhelmshaven und das Reich am 8. Mai, wie auch der Neubeginn durch personelle und strukturelle Kontinuitäten überlagert wurde.

Die Gedenkwoche fragt 70 Jahre nach den Ereignissen aus dem Blickwinkel verschiedener Akteure nach unterschiedlichen Aspekten des Kriegsendes und seiner Bedeutung für uns heute.



Christus- und Garnisonkirche

**Christus- und Garnisonkirche**  
Am Kirchplatz 2 / 04421 222-05  
[www.christusnews.de](http://www.christusnews.de)



**Deutsches Marinemuseum**  
Südstrand 125 / 04421 400-840  
[www.marinemuseum.de](http://www.marinemuseum.de)



**Küstenmuseum Wilhelmshaven**  
Weserstr. 58 / 04421 400-940  
[www.kuestenmuseum.de](http://www.kuestenmuseum.de)



**Landesbühne Niedersachsen Nord**  
Virchowstr. 44 / 04421 9401-15



**Radio Jade**  
Frequenz 87,8 / [www.radiojade.de](http://www.radiojade.de)



**Stadt Wilhelmshaven**  
Kulturbüro / 04421 1614-28  
Stadtarchiv / 04421 1617-86



**Volkshochschule, Hans Beutz Haus**  
Virchowstr. 29 / 04421 1640-00

Veranstalter: Stadt Wilhelmshaven

Titelmotiv: Aleksander-Leon Jarzemowski, übrige Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der Beteiligten.